

Entwicklungskonzept Ortschaft Anhel, Türkei

Neubau von 10 Hofhäusern mit Gemeinschaftshaus
Konzptplanung 2004, Ausführung ab 2005



Ariana-Schule in Shawa, Afghanistan

Grundschule für ca. 80 Schüler/innen
Fertigstellung 2003



Projekt

Mädchenschule in Pesgaran, Afghanistan

Grund- und Hauptschule für ca. 300 Schülerinnen
Ausführung 2004-2005



Brückenschule in Astana, Panjshirtal, Afghanistan

1. BA: Brückenschule und technische Klassen, 2. BA: Erweiterung und Praxisgebäude
Ausführung 1. Bauabschnitt: seit September 2004



Nillab-Schule in Nuristan, Afghanistan

Grund- und Hauptschule für ca. 400 Schülerinnen
Planung 2004-2005



Gasthaus bei Astana, Panjshirtal, Afghanistan

Unterkunftsgebäude mit ca. 14 Betten
Planung 2003



Fußballstadion in Kabul, Afghanistan

Masterplan für eine Multifunktionsarena
Planung 2003



Idee und Entwurfskonzept *idea and design concept*

STUDIO OF ARCHITECTURE Jens und Stefan Schrammel

Zeuggasse 7 D-86150 Augsburg

Tel. 0049 . (0)821 . 50 95 80
Fax. 0049 . (0)821 . 50 95 858

www.schrammel-architekten.de
info@schrammel-architekten.de



Beispiel eines traditionellen Wadaufbaus, typisch für die Region:

Dachdeckung:
Holz, Lehm

Mauerwerk aus
örtlichem Stampf-
lehm

Holzlagen

Fenster mit
Fensterläden aus
Holz

Bruchsteinmauer-
werk

Traditionelle Bauweise

Die vorliegende Planung berücksichtigt die vor Ort gepflegten Bautraditionen, die aus den vorhandenen Rahmenbedingungen wie Klima und Baumaterialien erwachsen und im täglichen Leben der Menschen verwurzelt sind. So ist ein schneller Baufortschritt durch einen unkomplizierten Umgang gewährleistet. Gestalterisch wird eine optimale Einfügung in die Landschaft erreicht.

Abbildungen:

Oben: Blick in das Dara-Tal, Bergregion

Mitte: Blick über das für den Bau der Schule vorgesehene Baugrundstück im Siedlungsgebiet von Pesgaran

Unten: Unterricht der Mädchen, derzeit noch im Freien

Alle Fotos Shafiq Assad



Bedarf und Lage

Pesgaran, ein Dorf mit gut 5000 Einwohnern, seitlich am Dara-Tal gelegen, soll eine Schule erhalten. In ihr werden ausschließlich Mädchen im Alter von 7 bis 17 Jahren unterrichtet. Ein großer Bedarf von etwa 370 Plätzen, auch für Schülerinnen aus der näheren Umgebung der Streusiedlung, ist derzeit vorhanden. Die Bevölkerung weist einen Frauenanteil von 70 % auf. Das Dara-Tal ist seit langem bekannt für die Pflege der traditionellen Dichtung, deren Vertreter überregionale Beachtung finden.

Das Baugrundstück liegt an einer flach ansteigenden Hangterrasse, die einen längsorientierten Baukörper bedingt. 7 Klassenräume mit jeweils zugeordnetem Nebenraum zur intensiven Betreuung und einer Garderobe sind geplant. Die großzügigen Foyer- und Pausenräume mit Nassräumen und einer Küche für die Mittagsverpflegung dienen der Kommunikation und erlauben auch einen Aufenthalt während der kalten Jahreszeit. Das Gelände ist mit einer Stützmauer umgeben, die den Hang ab-fängt und so auch einen geschlossenen Schulhof bildet.

Mädchenschule in Pesgaran

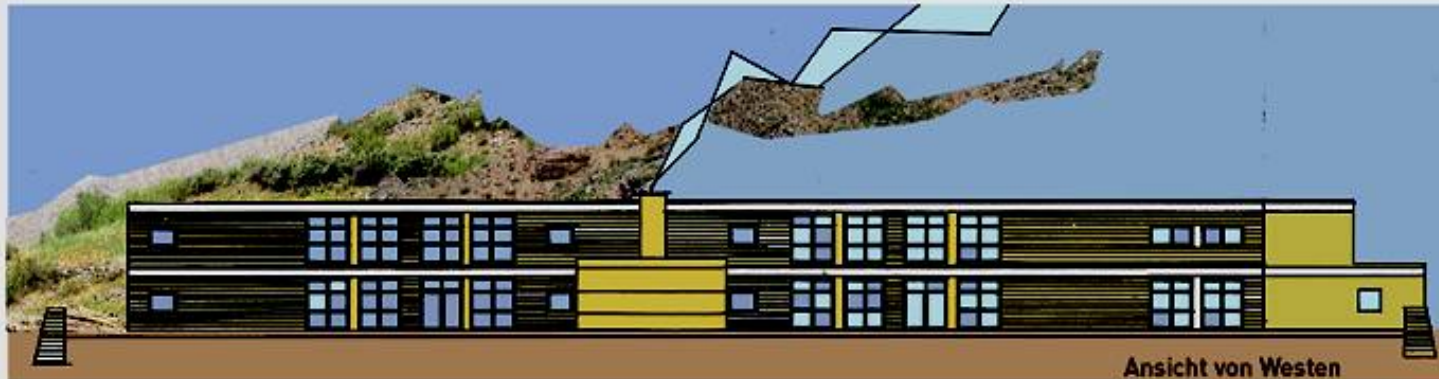
Dara-Tal



**BÜRO FÜR ARCHITEKTUR
HANS UND STEFAN SCHRAMEL**
Zeuggasse 7, D-86150 Augsburg
Tel. 0821-509580
Fax 0821-50958-58

www.schrammel-architekten.de
info@schrammel-architekten.de

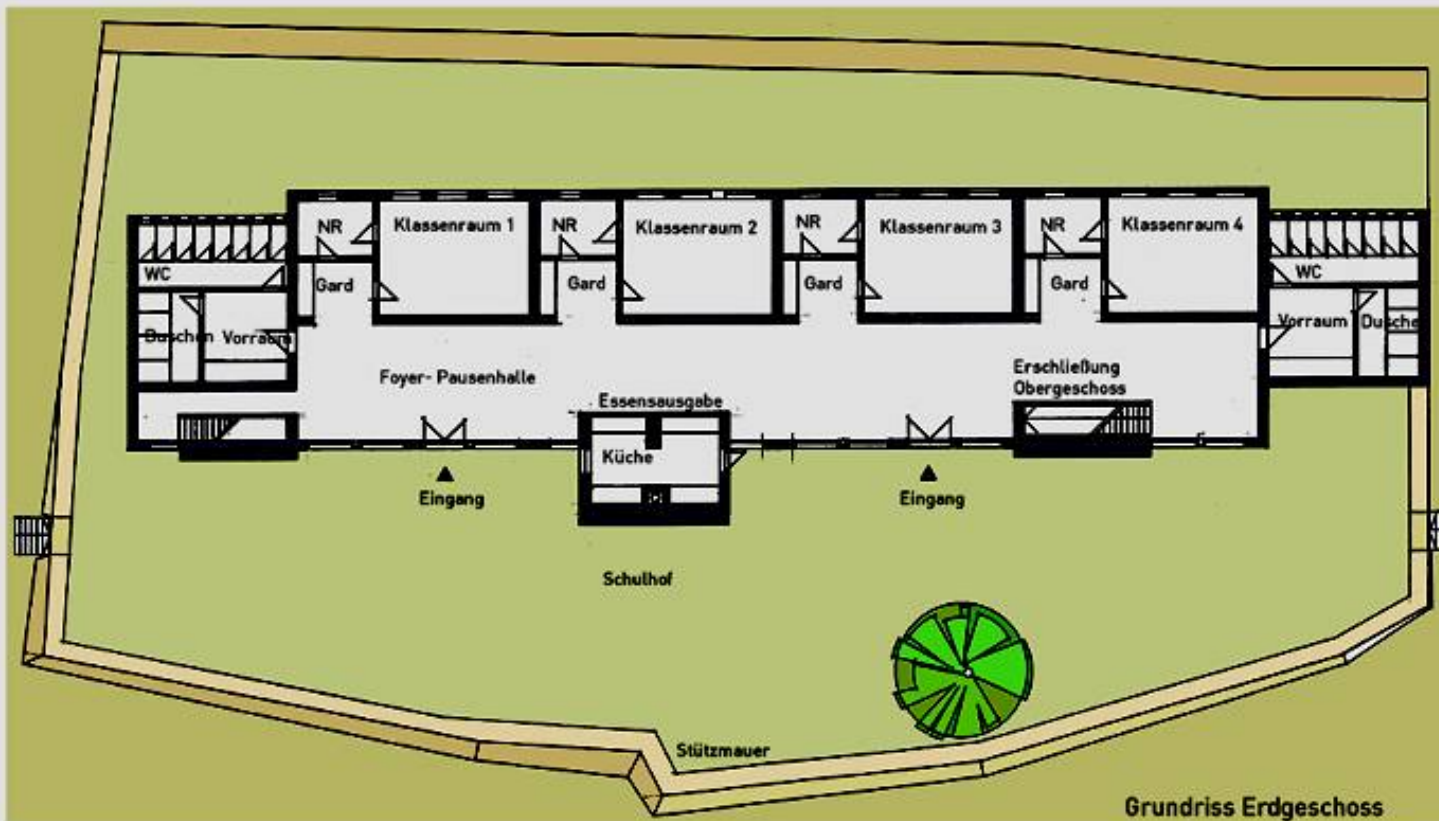
Projektarchitekt:
Dipl.-Ing. Univ. Martin Geck
Augsburg, November 2003



Ansicht von Westen

Mädchenschule in Pesgran

Dara-Tal



Grundriss Erdgeschoss



**BÜRO FÜR ARCHITEKTUR
HANS UND STEFAN SCHRAMMEL**
Zeuggasse 7, D-86150 Augsburg
Tel. 0821-509580
Fax 0821-50958-58

www.schrammel-architekten.de
info@schrammel-architekten.de

Projektarchitekt:
Dipl.-Ing. Univ. Martin Geck
Augsburg, November 2003

Mädchenschule in Pesgaran

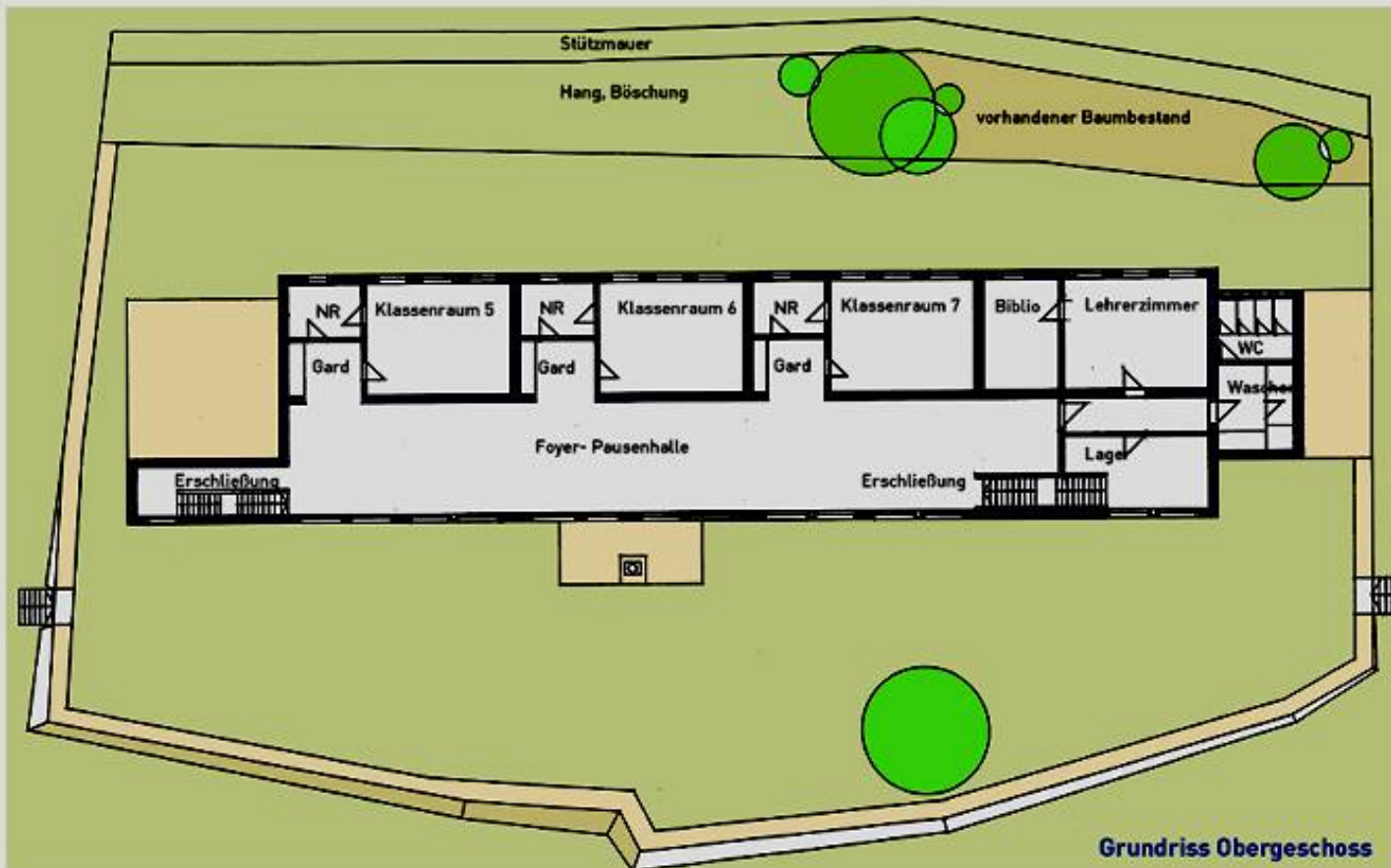
Dara-Tal



BÜRO FÜR ARCHITEKTUR
HANS UND STEFAN SCHRAMMEL
Zeuggasse 7, D-86150 Augsburg
Tel. 0821-509580
Fax 0821-50958-58

www.schrammel-architekten.de
info@schrammel-architekten.de

Projektarchitekt:
Dipl.-Ing. Univ. Martin Geck
Augsburg, November 2003



Grundriss Obergeschoss

Konstruktionsweise

Wände:

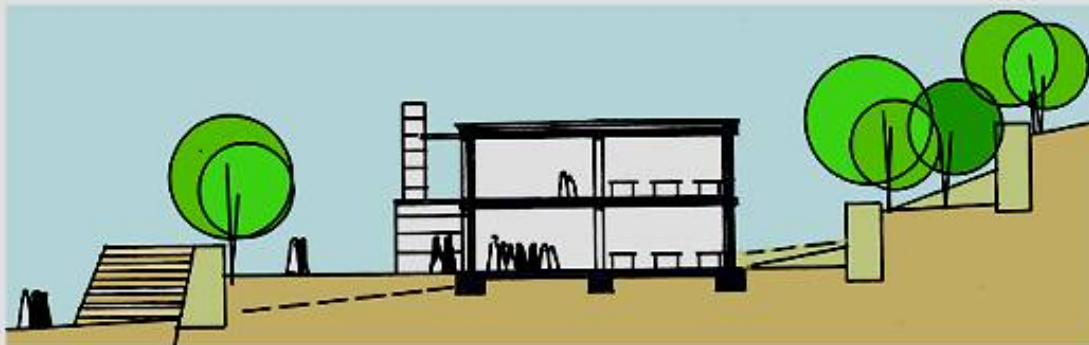
Die Wandkonstruktion erfolgt auf traditionelle Weise mit Bruchsteinmauerwerk im Fundamentbereich und im Sockelbereich bis ca. 50 cm über Terrain. Darüber werden Bruchsteinplatten in Schichten verlegt und mit Lagen von Längshölzern versteift. Teilweise werden Stahlbetonatützen zur Aussteifung eingesetzt. Bei Verwendung von Zementmörtel kann Bruchstein auch im oberen Wandbereich eingesetzt werden.

Dach:

Da die natürlichen Holzvorkommen in der Umgebung gering sind, wird mit Spannweiten von unter 6 m gearbeitet, so dass traditionelle Holzquerschnitte, wie sie beispielsweise mit Pappelholz wirtschaftlich erreichbar sind, verwendet werden können. Auch der Materialtransport spielt dabei eine Rolle. Darüber wird aus Matten, Stroh und Lehm das typische Flachdach ausgearbeitet.

Fenster:

Die Holzfenster weisen kleinformatige Teilungen auf, so dass die einzelnen Glasscheiben beim Transport nicht beschädigt werden. Fensterläden aus Holz, wie traditionell im Alpenraum vorhanden, sind vorgesehen.

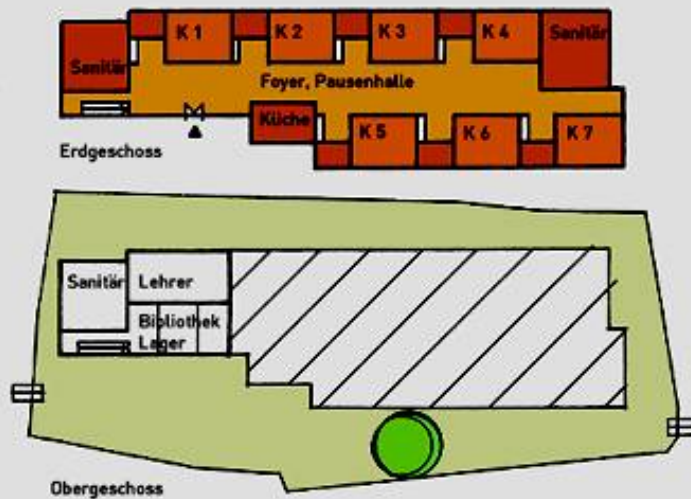


Querschnitt durch die Hangterrasse mit Schulbau

Variante

mit größerer Gebäudetiefe für den Einsatz auf einem entsprechend breiten Terrassengrundstück.

damit größtenteils erdgeschossige Bebauung möglich.



Die Bildung von Mädchen und die damit mögliche spätere Berufsausbildung von jungen Frauen ist in Afghanistan seit dem Fall des Taliban-Regimes zum vordringlichen politischen Ziel der Regierung von Präsident Karzai geworden. Basierend auf der Erkenntnis, dass die Wahrung der Menschenrechte für Männer und Frauen gleichermaßen notwendig ist und eine liberale und friedliche Entwicklung des Landes nur vorzubereiten ist, wenn Frauen in Beruf und Gesellschaft voll integriert und nicht mehr länger ausgeschlossen werden, besitzt der Bau von Schulen Priorität.

Da die Mädchen während des Taliban-Regimes von jeglicher schulischen Bildung ausgeschlossen waren, ist die Altersstruktur derjenigen, die noch nie die Schule besuchten, sehr unterschiedlich. Es sind gerade Mädchen zwischen 6 und 17 Jahren jetzt dringend auf eine schulische Grundversorgung angewiesen.

Eine solche Situation liegt auch im Dara-Tal bei Pesgaran vor. Die schulische Bildung ist dort für ca. 370 Mädchen die einzige Chance, dem kargen ländlichen Leben, der Perspektivlosigkeit und letztlich der Armut zu entfliehen, denn mit einer guten Grundausbildung besteht später die Möglichkeit, eine der weiterführenden Schulen im Panjshir Tal zu besuchen oder an der Universität in Kabul zu studieren. So können die Frauen einen der oft genannten Wunschberufe wie Medizinerin,



Schülerinnen im Freien

Krankenschwester oder Lehrerin ergreifen und damit einen wesentlichen Beitrag zum Wiederaufbau des Landes leisten.

Sollte den Mädchen im Dara-Tal der Zugang zu Bildung auf Dauer verwehrt bleiben, so ist davon auszugehen, dass sie sich später in die zu 100 % von Männern dominierte muslimische Gesellschaft einfügen haben und eine eigene Identität der Frauen in Afghanistan weiterhin nicht entwickelt wird. Dies wäre umso tragischer, da die Jahrzehnte des Krieges unermessliche Armut hervorgebracht haben und durch die zahlreichen Gefallenen die traditionellen Familienstrukturen nahezu ausgelöscht sind.

Mädchenschule in Pesgaran

Dara-Tal

BÜRO FÜR ARCHITEKTUR
HANS UND STEFAN SCHRAMMEL
Zeuggasse 7, D-86150 Augsburg
Tel. 0821-509580
Fax 0821-50958-58

www.schrammel-architekten.de
info@schrammel-architekten.de

Projektarchitekt:
Dipl.-Ing. Univ. Martin Geck
Augsburg, November 2003

Aktuell zur

Mädchenschule in Pesgaran, Afghanistan

Grund- und Hauptschule für ca. 300 Schülerinnen
Ausführung 2004-2005



Idee und Entwurfskonzept *idea and design concept*
Schrammel Architektur Hans und Stefan Schrammel
Zeuggasse 7 D-86150 Augsburg

Tel. 0049 . (0)821 . 50 95 80 www.schrammel-architekten.de
Fax. 0049 . (0)821 . 50 95 858 info@schrammel-architekten.de

Stand Frühjahr 2005

Aktuell zur

Mädchenschule in Pesgaran, Afghanistan

Grund- und Hauptschule für ca. 300 Schülerinnen

Ausführung 2004-2005



Idee und Entwurfskonzept *idea and design concept*
Schrammel Architektur: Hans und Stefan Schrammel
Zeuggasse 7 D-86150 Augsburg

Tel. 0049 . (0)821 . 50 95 80 www.schrammel-architekten.de
Fax. 0049 . (0)821 . 50 95 858 info@schrammel-architekten.de

Einweihung der Schule 2005